D

Dicker-Tropfen

H. Baum

Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Blutdepot, Regionale Kliniken Holding RKH GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Englischer Begriff thick drop

Definition Auf einem Objektträger verrührter und nach Giemsa gefärbter Bluttropfen zum Nachweis von Plasmodien.

Physikalisch-chemisches Prinzip Ein kleiner Tropfen Nativ- oder EDTA-Blut wird auf einen Objektträger verbracht und verrührt. Nach Lufttrocknung wird der Dicke Tropfen nach Giemsa gefärbt, dabei färben sich das Zytoplasma des Parasiten blau und das Chromatin rot an.

Einsatzgebiet Nachweis von ► [Plasmodien](#) im Blut.

Untersuchungsmaterial Nativblut, EDTA-Blut.

Praktikabilität – Automatisierung – Kosten Einfache Handmethode, wobei zur sicheren Erkennung der Plasmodien Erfahrung notwendig ist.

Bewertung – Methodenhierarchie (allg.) Der Dicke Tropfen dient zum Nachweis von Erregern der Malaria, den ► [Plasmodien](#), im peripheren Blut. Angesichts der meist lediglich geringen Erregerdichte wird mithilfe des Dicken Tropfens eine Anreicherung des Erregers erreicht. Durch das Rühren werden zusätzlich die Erythrozyten zerstört, wodurch die Erreger extrazellulär zu liegen kommen und so einfacher nachzuweisen sind. Er ist somit dem direkten Erregernachweis im Ausstrichpräparat in seiner Sensitivität überlegen.

Literatur

Seitz HM, Maier W (1994) Parasitologie. In: Brandis H, Köhler W, Eggers HJ et al (Hrsg) Lehrbuch der medizinischen Mikrobiologie, 7. Aufl. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart/New York, S 665